1. März 1909. № 23. XXIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal im Kommissionsverlage von *Felix L. Dames*, Steglitz-Berlin.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. **Fritz Rühl** à **Zurich V.** Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. **Felix L. Dames** à **Steglitz**-Berlin.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich V** zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate, Zahlungen etc. sind an **Felix L. Dames, Steglitz**-Berlin einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. **Fritz Rühl's Heirs, Zurich V.** All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. **Felix L. Dames, Steglitz**-Berlin.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 8 Mark = 8 Shillings = 10 Francs = 10 Kronen 3. W. — Durch den Buchhandel bezogen 10 Mark. — Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat (am 1. und 15.). — Insertionspreis für die 3-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in jedem Jahre 125 Zeilen frei für Inserate entomologischen Inhalts. Mehrzeilen werden mit 5 Pf. berechnet.

57.64 Aphodiidae

Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

1. Aphodius biimpressus n. sp.

Schwachgewölbt, länglich, glänzend, dunkelrotbraun, Kopf vorn, Halsschild an den Seiten, Flügeldecken und Füsse heller. Kopf flach gewölbt, am Vorder- und Seitenrand schmal verflacht, die Mitte schwach erhaben, zwischen den Augen eine kurze eingedrückte Linie, Clipeus breit, wenig ausgerandet und seitlich flach abgerundet; Wangen klein, mit schwachem Haarbüschel; die Oberfläche des Kopfes ist wie die des Halsschildes fein, nicht sehr dicht punktiert, die Punkte auf dem letzteren werden nach hinten wenig grösser. Halsschild wenig konvex, Seiten fast gerade, diese und Basis gerandet, Hinterwinkel stumpf, über denselben mit einem deutlichen Quereindruck, und da auch das Halsschild hinter den Vorderwinkeln wie gewöhnlich schwach eingedrückt ist, so tritt die Mitte der Seiten etwas wulstig hervor, vor dem Schildchen macht sich meistens ein schwacher, kurzer Längseindruck bemerkbar. Schildchen klein, von der Basis an verengt. Flügeldecken deutlich punktiert-gestreift, die Streifenpunkte die Ränder schwach angreifend, Zwischenräume schwach gewölbt, fein zerstreut punktiert, die Punkte werden nach der Spitze und den Seiten zu etwas dichter und gröber, die 3 ersten Zwischenräume und der 6. sind unverbunden, der 4. verbindet sich mit dem 5., der 7. mit dem 9., dabei den 8. umschliessend, der 10. und der verbundene 7. und 9. Zwischenraum reichen fast bis an den 3. heran. Hinterleib deutlich punktiert und behaart, Metasternum und Schenkel nur mit einzelnen Punkten, Vordertibien aussen dreizähnig, der Endzahn mehr nach vorn als seitlich gerichtet, Hintertibien mit ungleichen Borsten, oberer Enddorn fast dem 1. Gliede, dieses den 2 folgenden an Länge gleich.

$2^3/_4$ mm. — Paraguay.

Diese Art ist dem A. diminutus und erythrinus Bates aus Mittelamerika in Grösse und Farbe ähnlich, unterscheidet sich aber von beiden durch gerandete Halsschildbasis.

2. A. curvodilatatus n. sp.

Länglich, wenig gewölbt, gelbbraun, Mittel- und Hinterbrust an den Seiten dunkler, Hinterkopf und Halsschild auf der Scheibe schwärzlich. Kopf wenig punktiert, hinten glatt, mit 3 Höckern, der mittelste spitz, die seitlichen quer, wenig deutlich; Wangen schwach abgesetzt, rundlich; Clipeus ausgerandet, seitlich gerundet und aufgebogen. Halsschild quer, an den Seiten wenig gebogen, schwach nach hinten verbreitert, Seiten und Hinterwinkel gerandet, mit dunklem, undeutlichen Fleck in der Mitte der hellen Seiten, vor dem Schildchen mit kurzem, vertieften Eindruck. Schildchen dunkler als Flügeldecken, schmal und lang, vorn parallel. Flügeldecken sehr wenig nach hinten verbreitert, Naht schmal angedunkelt, schwach punktiert-gestreift, der 6. und 7. Streifen reicht bis zur halben Schulter, der 8. ist verkürzt, Zwischenräume wenig gewölbt, unverbunden auslaufend. Brust und Schenkel nur mit wenigen feinen Pünktchen, Hinterleib behaart. Metasternum breit gefurcht. Hintertibien ungleich beborstet, oberer Enddorn länger als 1. Glied, dieses gleich den 2 folgenden Gliedern.

♂. Halsschild breiter als Flügeldecken, wenig punktiert an Seiten, Hinterschenkel breit und kurz, der Basalrand länger als die Hinterkante derselben, diese ist deutlich ausgebuchtet und bildet so nach innen mit dem Basalrande einen deutlichen Winkel, die Tibien sind innen sehr gebogen, dann plötzlich erweitert, Aussen- und Innenrand sind im letzten Drittel ungefähr parallel.

♀. Halsschild von der Breite der Flügeldecken an der Basis, fast über der ganzen Scheibe einzeln punktiert, der Hinterrand der Hinterschenkel verläuft mehr gerade und bildet mit der Basis keinen Winkel, die Tibien sind vor der Spitze weniger verbreitert.

6—7 mm. — Kap der guten Hoffnung.

Diese Art gleicht einem einfarbigen A. russatus Erichs. so sehr, dass es schwer fallen würde, beide zu unterscheiden, wenn in der Form der Hinterschenkel und Hintertibien nicht ein charakteristisches Unterscheidungsmerkmal gegeben wäre.

(Fortsetzung folgt.)

57.89 Heliconiidae (801)

Beschreibung einiger neuer Heliconiidae.

Mit 2 Figuren.

Von H. Stichel.

---

1. **Heliconius melpomene timareta** forma nov. **peregrina** m. Fig. 1.

♀. Alis supra nigris; anticarum fascia lata ultracellulari flava, posticarum inter venas serie strigarum acuminatarum rubrarum ut in forma *contigua* Weym.

In Gestalt und Grösse wie die Hauptform. Von dieser im Vorderflügel dadurch wesentlich unterschieden, dass der im distalen Teil der Zelle liegende gelbe Fleck fehlt und der ausserhalb der Zelle liegende Teil der Binde stark verbreitert und distal gleichmässiger bogenförmig begrenzt ist. Die Binde endet hinten breit auf dem hinteren Medianast, darüber hinaus liegt noch ein gelblicher Wischfleck und im Hinterwinkel ein rundliches rotes Fleckchen. — Hinterflügel mit einer roten Strahlenzeichnung, wie bei der Forma *contigua* Weym., d. h. hinter der Zelle liegt in den Aderzwischenräumen eine Reihe von roten Streifen, die vorn ziemlich breit sind, so dass sie sich fast berühren, nach hinten allmählich schmaler werden und unweit des Flügelrandes spitz auslaufen. Vorn sind sie im übrigen in gerader Linie glatt abgeschnitten.

Typus: 1 ♀, leg. G. v. Plessen, i. coll. ejusd. Sta. Inéz, Ecuador.

Von der Ecuadorrasse des weit verbreiteten *Heliconius melpomene* (L.) sind nunmehr 5 Formen bekannt, welche alle um Sta. Inéz nebeneinander vorkommen, nämlich:

a) Forma typica (*timareta*) Hew. Hinterflügel einfarbig schwarz.
b) „ virgata Stich. Hinterflügel mit nagelförmigen roten Strahlen.
c) „ contigua Weym. Hinterflügel mit breiten, hinten zugespitzten Strahlen.
d) Forma richardi Riff. Hinterflügel mit rotem Querstreif vor den wie bei c geformten Strahlen.
e) „ peregrina Stich. Vorderflügel mit verbreiterter Binde, wie oben beschrieben.

Fig. 1.

Fig. 2.

2. **Eueides tales calathus** nov. subsp. m. Fig. 2.

♂. Alis supra fuscis; panticarum parte basali rubra, serie transversa ultracellulari macularum ex parte cohaerentibus, dilute ochracearum; posticarum strigis rubris secundum venas, isdem subtus ad marginem versus productis, fascia submarginali connexis, punctis binis albis aggregatis.

Vorderflügel oben etwa wie bei *E. t. pythagoras* Kirby (*heraldicus* Stich.), Basalfeld rot, jenseits der Zelle eine gebogene Reihe von hell-ockergelben Flecken, von denen der vordere verkümmert und schmal, die drei nächsten länger und miteinander zusammengeflossen, die beiden folgenden wieder verkleinert und isoliert sind. Die zusammengeflossenen Mittelflecke bilden eine blumenkelchähnliche Zeichnung und bleiben in der Länge etwas hinter solchen bei typischen Vertretern von *E. t. pythagoras* zurück. Von diesem unterscheidet sich vorliegende Rasse auffällig durch das Fehlen des ambossförmigen gelben Zellfleckes.

Hinterflügel mit roter Bestäubung auf den Adern, die im proximalen Felde lange, nach hinten fein gabelförmig gespaltene Streifen bildet, im proximalen Teil (auf dem vorderen Medianast und den Radiales) aber nur spärlich vorhanden ist. Auf der Unterseite, welche am Vorderflügel der oberen ähnlich gezeichnet, aber fahler gefärbt ist, sind die roten Streifen bis nahe zum Distalrande des Flügels verlängert und durch einen roten Submarginalstreif, der bogenförmig verläuft,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: Eine Serie neuer Aphodiinen und eine neue Gattung. 177-178